

Z

Soeben erschien in meinem Verlage:

Die Finanzwirtschaft nach dem Kriege

im Reich, im preussischen Staate,
in den Kommunen und
Kommunalverbänden

Ein Beitrag

zur Finanzreform von Dr. jur. Carl Vigelius,
Rechtsanwalt und Syndikus des Reichsverbandes
Deutscher Städte.

**Keine Vermögensabgabe
Keine Steuerüberbürdung**

**Verzinsung und Tilgung der Kriegs-
schulden auch ohne Kriegsschädigung**

7 Druckbogen (112 Seiten) broschiert
und beschnitten M 2.—, bar M 1.20

Wen bewegen nicht die in dem Buche behandelten Fragen in dem gegebenen Augenblick? Ist doch gerade jetzt wieder die siebente Kriegsleihe zur Zeichnung aufgelegt worden, und tritt doch die vaterländische Pflicht an jeden Deutschen heran, auch dieser neuen Anleihe zu einem vollen Siege zu verhelfen! Da wird jeder, der sich mit dem Gedanken der Mitzeichnung trägt, unwillkürlich zu der Frage angeregt, wie sich denn eigentlich die finanzielle Liquidation des Krieges demnächst vollziehen wird. Auf diese Frage gibt uns das erwähnte Buch erschöpfende Auskunft. Aber nicht nur erschöpfend ist diese Auskunft. Sie ist auch beruhigend. Sie befreit alle diejenigen von schwerer Sorge, welche bereits eine erhebliche Vermögensabgabe oder eine hohe Steuerüberbürdung als drohendes Gespenst vor Augen sahen.

Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, einerseits nachzuprüfen, ob wir auch bei der Unterstellung der uns ungünstigsten Chance, nämlich des Verzichtes auf eine Kriegsschädigung, imstande sein würden, die bisher entstandenen und die noch entstehenden Kriegsschulden zu verzinsen und zu tilgen und gleichzeitig auch unsere Ehrenschuld gegen die Kriegsverletzten und die Hinterbliebenen gefallener Krieger abzutragen, und andererseits auch das mit dieser Frage im innigsten Zusammenhang stehende Problem einer Reform der Reichs-, Staats- und Gemeindefinanzen einer Lösung näher zu bringen.

Er weist nach, daß wir zu einer Tilgung und Verzinsung unserer Kriegsschulden, wie auch zur Abtragung unserer Ehrenschulden durchaus imstande sind und daß wir keineswegs genötigt sind, zu diesem Zwecke zu den drakonischen Mitteln einer Vermögensabgabe oder einer Steuerüberbürdung zu greifen. Er verlangt nur eins, nämlich daß wir uns dazu entschließen, das Gebiet der indirekten Steuern noch intensiver auszuschöpfen und uns vor allem das Gebiet der Monopole nutzbar zu machen.

Die Zeitungen und Zeitschriften haben noch ein ganz besonderes persönliches Interesse an einer möglichst weiten Verbreitung des Buches insofern, als der Verfasser den neuerdings aufgetretenen Bestrebungen, einer Inseratensteuer oder gar einem Inseratenmonopol das Wort zu reden, in ganz energischer Weise entgegentritt. Es ist daher zu erwarten, daß das Buch oft besprochen und infolgedessen viel verlangt werden wird.

Ich bitte um umgehende Bestellung.

Berlin NW. 87, Huttenstr. 31.

Gustav Ziemschen / Verlag.

Heimstätten für Kriegsteilnehmer

91.—100. Tausend jetzt ausgegeben.

80 Seiten Text, 120 Abbild. Preis 1 Mark
Bar: 11/10 mit 50% und Umtauschrecht.

Dieses Sonderheft der „Heimkultur - Deutsche Kultur“ hat im Felde und daheim glänzenden Erfolg erzielt. Täglich gehen begeisterte Zuschriften darüber ein, denn jeder Deutsche ist jetzt überzeugt, daß es **keine Nahrungs- und Wohnungsnot** künftig in Deutschland geben kann, wenn Wirtschaftsheimstätten den Bedarf des eigenen Haushaltes einer Volksmehrheit decken.

Jeder Kriegsteilnehmer

— also über 15 Millionen Menschen im Heeresdienste und somit die Hälfte des deutschen Volkes ist an diesen weittragenden — ja entscheidenden Fragen beteiligt, deren Lösung von Ministern und Heerführern mit Hindenburg an der Spitze dringend gefordert wird, und

darum muß jedes Sortiment

mit Leichtigkeit dieses billige **Heimstätten-Werk** dauernd in größten Partien absetzen, nachdem es schon Regierungsbehörden und Gemeinden für ihre Auskunftstellen in Massen bezogen haben und es ständig empfohlen wird.

11/10 mit 50%

bedingt in Höhe der Barbestellung und bei besonderer Verwendung weitere Vergünstigungen lassen die Kasse des Sortimenters spüren, daß **unsere Heimstättenbücher** — siehe auch zweiseitige Anzeige vom 2. Oktober — die schon seit zehn Jahren führende Stellung haben, heute für jede Buchhandlung Massenartikel sind. — Große achtseitige Prospekte als Werbematerial vorrätig.

**Heimkultur-Verlags-Gesellschaft
m. b. H. + Wiesbaden**